

Jahresbericht 2013/2014



Militärmusikfreunde Österreich –
eine ÖBV-Initiative zur Förderung und Erhaltung
aller 9 Militärmusiken in Österreich

www.militaermusikfreunde.at



EINLEITUNG

Alle neun österreichischen Militärmusiken sind wichtige musikalische und zeremonielle Imagerträger des österreichischen Bundesheeres und des Blasmusikwesens im Besonderen. Sie dienen als Kaderschmiede der Fortbildung aller interessierten Blasmusikanten/innen eines Landes, die dieses Wissen meist lang ehrenamtlich in ihren Musikvereinen in den Gemeinden umsetzen und so den Fortbestand der großen Tradition der blasmusikalischen Volkskultur sichern.

Am 14.10.2009 wurde zur Erhaltung und Unterstützung der neun Militärmusiken der Förderverein „Militärmusikfreunde Österreich“ mit Sitz in Salzburg gegründet. Der Verein nimmt auch die Interessen und Anliegen der aktiven Militärmusiker/innen und des Militärmusikernachwuchses wahr. Im Jahre 2010 wurde der Förderverein MMFÖ durch das BMLVS einem wehrpolitischer Verein gleichgestellt.

Militärmusikfreunde Österreich (MMFÖ)	
Förderung direkt durch MMFÖ: <ul style="list-style-type: none">• Gardemusik Wien• Militärmusik Burgenland• Militärmusik Kärnten• Militärmusik Niederösterreich• Militärmusik Salzburg• Militärmusik Steiermark	Förderung durch die selbstständigen, landeseigenen Fördervereine, die Mitglieder beim MMFÖ sind: <ul style="list-style-type: none">• Militärmusik Oberösterreich• Militärmusik Tirol• Militärmusik Vorarlberg

Aktivitäten vom Oktober 2009 bis August 2013

sind auf der Website www.militaermusikfreunde.at - „Wir über uns“ nachzulesen.

- Protokoll Gründungsversammlung 2009
- Jahresbericht 2009-2010
- Jahresbericht 2011
- Jahresbericht 2012-2013

Aktivitäten vom September 2013 bis Feber 2015

Wolfram Baldauf

21.11.2013 – Abhaltung der 1. öffentlichen Generalversammlung in Linz im Brucknerhaus und anschließender Besuch des Galakonzertes der Militärmusik Oberösterreich.

Der Obmann berichtete, dass sehr viele Mitglieder für das Jahr 2012 den Mitgliedsbeitrag nicht einbezahlt haben. Der Grund liegt darin, dass die Ankündigung zur Volksbefragung „Wehrpflicht ja/nein“ eine starke Verunsicherung hervorgerufen hat. Es war klar, dass bei einer Abschaffung der Wehrpflicht es nur noch maximal zwei bis drei Militärmusiken geben wird. Viele Personen meinten, dass dann auch der Förderverein aufgelöst wird.

Seit Sommer 2013 wird die Militärmusik Steiermark vom Bundes-Förderverein betreut nachdem sie den eigenen Förderverein aufgelöst haben. Jede Militärmusik hat sein eigenes Konto auf das der Mitgliedsbeitrag sowie Sponsorenbeiträge der jeweiligen Militärmusik direkt gebucht werden. Der Rechenschaftsbericht und die Rechnungsabschlüsse wurden nach der Kassaprüfung einstimmig genehmigt. Bei den Neuwahlen wurden die Vorstandsmitglieder bestätigt. Der Abschluss bildet ein Kurz-Vortrag der Musikwissenschaftler Dr. Elisabeth und Dr. Friedrich Anzenberger über die Militärmusik in Oberösterreich bis zum Ende der Donaumonarchie.

26.11.2013 – 1. Vorstandssitzung in der Schwarzenbergkaserne in Salzburg mit Präsentation des Jahresberichtes 2012-2013. Besprechungsthemen waren: Kostenaufteilung bei bundesländerüberschreitenden Fortbildungsveranstaltungen, Unterstützung von Projekten mit Militärmusik und

Landesblasmusikverbandsjugend, Kooperation mit Mid Europe in Schladming mit einem Besucherpackage für Militärmusikfreunde, neuer Werbeflyer, Militärmusikfestival 2014 in St. Pölten, Militärmusikreform – Gleichstellung mit Sportlern und Kooperationen mit Konservatorien.

18.03.2014 – Meldung in der Kronenzeitung „Heeres-Millionen für Musiker und Militärattachés“ mit dem Inhalt: Zahl der Musikkapellen bislang nicht reduziert. Trotz harter Rechnungshofkritik setzte das Ministerium bisher auch nicht durch, dass die Zahl der Musikkapellen von neun auf vier reduziert wird. Aktuell bezahlt das Heer 481 Musiker. Das Auflassen von fünf Kapellen würde jährlich drei Millionen Euro sparen.

Unglaublich wie hier mit falschen Zahlen operiert wird. Dies erforderte eine sofortiges Reagieren mit folgenden Kommentaren:

1. *Bei den im Artikel angeführten 481 bezahlten Heeresmusiker sind 300 Grundwehrdiener dabei. Jede Militärmusik in den Bundesländern hat über 100 Einsätze. Wer übernimmt diese bei einer Reduzierung? Ein CD-Player?*

... und schon wieder die Militärmusiken. Bei denen wurde schon genug gespart: Reduzierung pro Militärmusik von 58 auf 47 (davon sind 30 Grundwehrdiener); Einsparung eines eigenen Heeresmusikchefpostens. Die Kosten der 9 Militärmusiken 0,5 Prozent des Heeresbudget aus.

2. *Bezüglich Wehrpflicht ist unsere Meinung, dass Männer und Frauen nach ihren Talenten eine bestimmte Zeit einen Ausbildungsdienst absolvieren sollen. Die Militärmusiken sind schon über 50 Jahre die Kaderschmieden der Musikvereine des Landes. Die Absolventen setzen ihr Wissen meist lang ehrenamtlich in den Musikkapellen der Gemeinden um und sichern so den Fortbestand und die Qualität der großen Tradition der blasmusikalischen Volkskultur. Für die Öffentlichkeit ist somit eindeutig ein Mehrwert gegeben.*

Dies rechtfertigt die Republik Österreich, dass die Militärmusiken erhalten bleiben und sogar noch ausgebaut werden sollen. Jede der neun Militärmusiken soll 10 bis 15 Grundwehrdiener mehr aufnehmen dürfen. Die neun Militärmusiken sind die größten, auf die Praxis bezogenen, musikalische Lehrstätten, die wir in Österreich haben. Einzigartig ist das Erlernen zeremonieller Abläufe und Marschier-Shows und vor allem die Übungsmöglichkeit am eigenen Instrument.

30.03.2014 – Bei der Generalversammlung des steirischen Blasmusikverbandes in Krieglach konnte der neue Beirat im Vorstand des Fördervereines Gerald Hofer, Obmann der Musikkapelle Seggauberg vorgestellt werden, der die Militärmusikfreunde in der Steiermark betreut.

06.06.2014 – Das Militärmusikfestival 2014 fand im Fußballstadion NV-Arena in St. Pölten statt. Auszug aus dem Internet-Online-Magazin www.schnappen.at: Zum Militärmusikfestival resümierte General Othmar COMMENDA schließlich: „Ich glaube, dass wir das trotz der Sparmaßnahmen nicht aufgeben werden.“ Beifallender Applaus und begeisterte Blicke der Besucher zeigten wie sehr doch die Militärmusik Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens ist und es auch in Zukunft bleiben sollte.

02.12.2014 – Bericht über die Ereignisse seit Anfang Oktober 2014 für das 1. ÖBV-Rundschreiben

Militärmusiken streichen – nicht mit uns!

Militärmusiken unterstützen – mit uns!

Große Aufregung gab es in der österreichischen Blasmusik, als der Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, Mag. Gerald Klug, Anfang Oktober 2014 bekanntgab, dass fünf der neun österreichischen Militärmusiken aufgelöst werden sollen. Unter anderem zwingen ihn Budgetkürzungen zu diesem Schritt. Und auf einmal gibt es auch kein Geld mehr für diverse Ausfahrten der Militärmusik. Bereits genehmigte Auftritte duften nicht mehr wahrgenommen werden, obwohl Veranstalter die Kosten übernommen hätten.

Die Präsidentschaft des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) und die Blasmusik-Landesverbände reagierten sofort, zuerst mit Bittbriefen und dann mit einem offenen Protestschreiben an Vertreter der österreichischen Bundesregierung, denn die Kosten der neun Militärmusiken machen

nicht einmal 0,5 Prozent des Heeresbudgets aus. Eine Einsparung von fünf Militärmusiken liegt in einem kaum wahrnehmbaren Promillebereich.

Mit einer kleinen österreichweiten Abordnung wurde am 16.10.2014 die Bundesheer-Sondersitzung im Parlament in Wien besucht, bei der auch einige Abgeordnete das Thema Militärmusik angezogen haben. Es gelang der Abordnung, Medien auf das für die Blasmusik so wichtige Thema aufmerksam zu machen u.a. mit dem Slogan „Ja zu 9 Militärmusiken ist **KLUG!**“

Verschiedenste Institutionen wie die KOMU (Konferenz der Österr. Musikschulwerke), Gemeindeverbände, Landesräte und Abgeordnete zum National- und Bundesrat sowie Landtagsabgeordnete haben sich für den Erhalt aller neun Militärmusiken ausgesprochen. Es wurden auch die Landeshauptleute kontaktiert und informiert. Sie fassten bei ihrer Konferenz in Kärnten am 18.11.2014 den einstimmigen Beschluss, dass die Einsatzbereitschaft und –stärke des österr. Bundesheers, insbesondere im Bereich der Katastrophenschutz erhalten bleiben müsse. Die Landeschefs machten auch auf die Bedeutung einer regionalen Verankerung des Bundesheeres, also den Militärkommanden und den Militärmusiken in den Bundesländern aufmerksam. Dazu gibt es bereits aus dem Jahre 2006 einen einstimmigen Beschluss.

Zwei Tage später am 20.11.2014 sprach eine Delegation des ÖBV-Präsidiums bei den Wehrsprechern aller politischen Parteien im Parlament vor und erklärte, dass in den letzten 50 Jahren jährlich an die 300 Blasmusikjugendliche ihren Präsenzdienst bei den neun Militärmusiken absolvieren konnten. Sie wurden zugleich aber auch im Wachdienst und für Katastropheneinsätze geschult. Die Katastropheneinsätze gehören laut Wehrgesetz genauso wie die Landesverteidigung zu den Kernaufgaben des Bundesheeres. Mit den Militärmusiken steht in jedem Bundesland sofort eine Einheit einsatzbereit zur Verfügung. Das haben die Militärmusiken in den letzten Jahren auch wiederholt bewiesen.

Die Streichung von fünf Militärmusiken ist ein Schlag gegen viele engagierte Blasmusikjugendliche, die nun diesen Weg nicht mehr beschreiten könnten. Die Jugend gehört gefordert und dementsprechend gefördert. Solange es die Wehrpflicht gibt - und die Volksbefragung hat ein eindeutiges Ergebnis gebracht - werden sich die Verantwortlichen in der Blasmusik für unsere Jugend einsetzen und werden den Erhalt aller neun Militärmusiken mit allen demokratischen Mitteln einfordern. Durch die neun Militärmusiken ist ein Mehrwert für die Gesellschaft eindeutig gegeben.

Wir fordern nicht nur, sondern haben auch Vorschläge zur Finanzierung bzw. Mitfinanzierung an Minister Mag. Klug geschickt. Auf Grund der großartigen ehrenamtlichen Leistungen der österreichischen Blasmusik in kultureller, gesellschaftlicher, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht könnte eine Mitfinanzierung durch die diversen involvierten Ministerien erfolgen. Auch die Länder werden ihre Beiträge einbringen. Eintrittsgelder und Honorare sollten bei den Militärmusiken bleiben und nicht über das Finanzministerium in das allgemeine Budget einfließen.

Aber auch wir – die österreichische Blasmusik – können über den Förderverein „Militärmusikfreunde“ einen Beitrag leisten, in dem wir dort Mitglied werden. Auf Initiative des ÖBV wurde vor fünf Jahren dieser Förderverein für alle Militärmusiken eingerichtet. Der Mitgliedsbeitrag einer Einzelperson bzw. Familie von EUR 10.- sowie eines Musikvereines von EUR 25.- im Jahr kommt direkt der jeweiligen Militärmusik zu gute. Die Anmeldung erfolgt über die Website www.militaermusikfreunde.at unter „Mitglied werden“. Bitte ausfüllen und abschicken. Das ist unser Beitrag zur Erhaltung aller neun Militärmusiken in Österreich und damit für unsere Blasmusikjugend.

Möge das Christkind die Nachricht bringen, dass alle neun Militärmusiken in einer vernünftigen Spielgröße erhalten bleiben.

18.01.2015 – Nachdem kurz vor Weihnachten bekanntgegeben wurde, dass in allen Bundesländern die Militärmusik erhalten bleiben, aber in gekürzter Form um die Hälfte, wurde ein Bittschreiben im Namen der österr. Blasmusikjugend an die Verteidigungsminister verfasst und geschickt. Darin wurde darauf hingewiesen wurde, dass solange die Wehrpflicht gibt, die Blasmusikjugend den sogar freiwillig verlängerten Militärmusikdienst absolvieren dürfen sollten. Es wurde auf die Problematik bei einem Musikerstand von 20 hingewiesen, dass eine im Gesamtklang qualitative Blasmusik nicht mehr möglich ist und somit eine österreichische Musiktradition nicht mehr beibehalten werden kann.

06.02.2015 – Medienmeldung „Volksanwalt prüft Kürzungen bei der Militärmusik“.

Der Volksanwalt Dr. Peter Fichtenbauer sieht durch die Einsparungen bei der Militärmusik österreichisches Kulturgut in Gefahr und hat deshalb ein amtswegiges Prüfungsverfahren eingeleitet.

25.02.2015 – Präsentation des Jahresberichtes 2013-14 in der Maria-Theresien-Kaserne in Wien mit anlässlich der Dienstbesprechung der Militärkapellmeister. Besprechungsthemen sind: Umgang mit der aktuellen Situation, Zukunftsperspektiven, Bewerbungsmaßnahmen, Musikerförderung, Militärmusikfestival 2015, u.a.

Mitglieder

Auflistung laut Anmeldungen im Verwaltungsprogramm

Stand: 23.02.2015

MITGLIEDER	Alle MilMu	WI	BU	KÄ	NÖ	OÖ	SB	ST	TI	VB	SUMME
Einzelpers./ Familie	34	11	33	86	24	121	96	34	139	484	1062
Grund- wehrdiener				23		41		1		37	102
Juristische Personen	6	2	6	13	1	51	28	3	56	135	301
Blasmusikver- band/Bezirk	2	1	1	2	1	2	2	1	1	1	14
Außerord. Mitglieder	2	1	1	2	2		2		1	1	12
Ehren- mitglieder										6	6
GESAMT 23.02.2015	44	15	41	126	28	215	128	39	197	664	1497
<i>GESAMT 2013</i>	<i>31</i>	<i>13</i>	<i>39</i>	<i>76</i>	<i>17</i>	<i>169</i>	<i>110</i>	<i>7</i>	<i>185</i>	<i>603</i>	<i>1250</i>
+/-	+ 13	+ 2	+ 2	+ 50	+ 11	+ 46	+ 18	+ 32	+ 12	+ 61	+ 247

Aufteilung juristische Personen	Alle MilMu	WI	BU	KÄ	NÖ	OÖ	SB	ST	TI	VB	SUMME
Musik- vereine	2	1	3	7	1	47	25	2	7	97	192
Gemeinden				1					42	34	77
Firmen	1	1		4		4	3	1	2	4	20
Sonstige	3		3	1					5	1	13
GESAMT 2014	6	2	6	13	1	51	28	3	56	135	301
<i>GESAMT 2013</i>	<i>7</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>12</i>	<i>0</i>	<i>52</i>	<i>10</i>	<i>0</i>	<i>56</i>	<i>136</i>	<i>281</i>
+/-	- 1	0	0	+ 1	+ 1	- 1	+ 18	+ 3	0	- 1	+ 20

Finanzen

Hauptkonto mit sechs Subkonten für WI, BU, KÄ, NÖ, OÖ, SB, ST

Jede Militärmusik, die von den Militärmusikfreunden direkt betreut werden, haben ein eigenes Konto.

Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg sind selbstständige Vereine und haben eigene Konten

Die Einnahmen der Mitglieds- und Förderbeiträge für die Unterstützung der Militärmusiken Tirol, Oberösterreich und Vorarlberg gehen direkt auf eigene Konten, die vom jeweiligen Förderverein im Bundesland verwaltet werden.

Kontobewegungen September 2013 bis Dezember 2014 - sind ident mit den Kontoauszügen:

* eigenes Konto

EURO €	Alle MM	WI	BU	KÄ	NÖ	SB	ST	O Ö	T	V
Kontostand per 31.08.13	100,65	385,38	535,11	2.074,11	543,70	3.850,58	0,00	*	*	*
Mitgliedsbeiträge 2014	1.410,00	300,00	490,00	300,00	110,00	1.570,00	230,00			
0,05 % Zinsen	0,89	0,33	0,50	1,53	0,38	2,94	0,07			
75% Rabatt Kontoführung	201,08	155,82	163,71	161,52	163,10	194,95	137,77			
Sponsor Raibaverband	1.500,00									
Spenden/ Sponsor						650,00				
Umbuchung von alle MM		300,00								
Einnahmen Summe	3.212,62	1.141,53	1.189,32	2.537,16	817,18	6.268,47	367,84			
25 % Kapitalertragssteuer	4,12	0,08	0,13	0,38	0,11	0,74	0,02			
Kostenbeitrag Kontoführung	265,11	207,75	218,26	215,34	217,45	259,91	183,69			
Rückzahlung W. Baldauf (offen 1.200,00)	1.000,00									
Druck Prospekte	290,24									
B&K Computer						997,00				
Umbuchung zur Gardemusik	300,00									
Ausgaben Summe	1.859,47	207,83	218,39	215,72	217,56	1.257,65	183,71			
Kontostand per 31.12.14	1.353,15	933,70	970,93	2.321,44	599,62	5.010,82	184,13	*	*	*

Kontobewegungen Januar 2015 bis 23. Feber 2015 - sind ident mit den Kontoauszügen:

* eigenes Konto

EURO €	Alle MM	WI	BU	KÄ	NÖ	SB	ST	O Ö	T	V
Kontostand per 31.12.14	1.353,15	933,70	970,93	2.321,44	599,62	5.010,82	184,13	*	*	*
Mitglieds- beiträge 2015	40,00		30,00	10,00		20,00	25,00			
Umbuchung von MM BU				100,00						
Umbuchung von alle MM			20,00							
Gutschrift 23.2.				115,00						
Einnahmen Summe	1.393,15	933,70	1.020,93	2.546,44	599,62	5.030,82	209,13			
Rückzahlung W. Baldauf (offen 1.200,00)										
Stadttheater MM KÄ				-192,00						
B&K Computer						- 573,00				
Umbuchung zur MM KÄ (KBV)			-100,00							
Umbuchung zur MM BU	-20,00									
Kontostand per 23.02.15	1.373,15	933,70	900,93	2.354,44	599,62	4.457,82	209,13	*	*	*

Vorstandsmitglieder

Obmann und Schriftführer: Wolfram Baldauf, Vorarlberg, T: 0664 8826 9070

Obmannstv. und Kassier : Roman Gruber, Salzburg, T: 0662 8042 2614

Beirat: Gerhard Schnabl, Niederösterreich

Beirat: Gerald Hofer, Steiermark

Sachverständige:

Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

Oberst Gebhard Bauer

Gardemusik Wien

Militärmusikchef Oberst Mag. Bernhard Heher, Major Hans Kausz

Militärmusik Burgenland

Obstlt. Hans Miertl

Militärmusik Kärnten

Oberst Prof. Sigismund Seidl

Militärmusik Niederösterreich

Major Adolf Obendrauf

Militärmusik Oberösterreich

Major Mag. Dr. Harald Haselmayr

Militärmusik Salzburg

Oberst Ernst Herzog

Militärmusik Steiermark

Obstlt. MMag. Dr. Hannes Lackner

Militärmusik Tirol

Obstlt. Hannes Apfolterer

Militärmusik Vorarlberg

Hptm. Wolfram Öller, BA

Rechnungsprüfer : Michael Krimplstätter, Salzburg

Josef Schütz, Wien

geprüft am: